

fränkischer Tag

1971

Fränkischer Tag 14.01.1971



Viereth. Die Aktion „Sternsinger 1971“ brachte in der Kuratiegemeinde Viereth-Weiher-Tütschengereuth das beachtliche Ergebnis von 2065 DM. Das Geld geht ohne jeden Abzug an arme Missionsgebiete. Wem gebührt mehr Dank und Anerkennung – den fleißigen Sternsängern (unser Bild), oder den großzügigen Spendern in der Gemeinde?

Fränkischer Tag 29.01.1971

Georg Schwind erneut gewählt

Tütschengereuth (berg). Der Sportverein DJK Tütschengereuth hielt im Vereinslokal Brehm seine Generalversammlung ab, zu der Vorstand Georg Schwind zahlreiche Mitglieder begrüßen konnte. Der Rechenschaftsbericht ergab keine Beanstandungen. Bei der anschließenden Neuwahl wurde die Vorstandschaft für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt: Erster Vorstand Georg Schwind, Zweiter Vorstand Hans Salberg und Schriftführer Ulrich Bahr, Hauptkassier wurde Hans Salberg und Unterkassier Heinz Flieger, Jugendleiter Hermann Salberg, stellvertretender Jugendleiter Paul Albert. Spielleiter für die erste Mannschaft ist Geo Heilmann und für die zweite Mannschaft Martin Zöcklein. Platzwart wurde Josef Flieger und Zeugwart Margareta Rottmann. Als Ausschussmitglieder wurden gewählt: Paul Albert,

Erwin Kittel, Geo Heilmann, Gerhard Bernreuther und Winfried Zweier.

Fränkischer Tag 01.02.1971

Tore waren Trumpf bei Privatspielen

...

Vikt. Bamberg – DJK Tütschengereuth 6:2

Wider Erwarten setzte sich der ASV Viktoria gegen den B-Klassisten mit einem imponierenden 6:2 Sieg durch. Zwar gingen die Gäste schon bald nach Beginn durch LA Ramer in Führung, doch bis zur Halbzeit lagen die Gastgeber durch einen Hat-Trick von HL Stolle und ein Kopfballtor des HR William mit 4:1 in Front. Auch in der zweiten Halbzeit hatten die Hausherren mehr vom Spiel und bauten durch MSt Hergenröder den Vorsprung zum 5:1 aus. Bei diesem Stande dann der zweite Gegentreffer der Gäste durch MSt Kittel. RL Bittl besorgte den 6:2 Endstand.

Fränkischer Tag 03.02.1971

Busfahrer der Linie 6 überfallen und beraubt

16 jähriger Täter wurde am Dienstag früh von der Landpolizei in Trosdorf aus dem Bett geholt

Nicht nur Taxifahrer leben gefährlich, auch Omnibusfahrer. In der Nacht zum Dienstag wurde einer in Bischberg überfallen und ihm der Wechselgeldautomat weggenommen. ...

Am Montagabend fuhr ein 16jähriger Bursch aus Trosdorf mit dem Stadtomnibus nach Bamberg...

(Bericht eingescannt)

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 06.02.1971

Fußball-Privatspiele am Wochenende

...

SV Merkendorf – DJK Tütschengereuth

In diesem Freundschaftsspiel am morgigen Sonntag (14:30 Uhr) wird sich der Tabellen-siebte der C-Klasse, Gruppe 2, der SV Merkendorf, schon sehr anstrengen müssen, wenn er nicht eine Niederlage hinnehmen will. Die DJK gehört der B-Klasse, Gruppe Mitte, an und dort einen guten Mittelfeldplatz inne. Vor-spiel: Reserve

Fränkischer Tag 09.02.1971

Fußball-Privatspiele am Wochenende

...

SV Merkendorf – DJK Tütschengereuth 2:8

Die Gäste waren die bessere Mannschaft, wie das Ergebnis auch deutlich ausdrückt. Sie über-zeugten vor allem durch ihre Schnelligkeit und im Torschuss, trotzdem fiel ihr Sieg zwei bis drei Tore zu hoch aus. Die Torschützen für die DJK: RA Neubauer (2), Mst. Rane(2), HL Kraus, LA back, LL Kittel, LV Bernreuther (1), für Merkendorf HR Schmitt und 77. Min. Kroack (Elfmeter) Res. 3:6

Fränkischer Tag 15.02.1971

Fußball-Privatspiele am Wochenende

...

FC Bischberg – DJK Tütschengereuth 4:1

Auf Grund der reiferen Spielweise geht der FC-Sieg gegen den B-Klassisten in Ordnung. Schon in der 8.Min. erzielte LA E. Häder die Führung für Bischberg. Die Gäste, die fehlende Technik durch Kampfgeist ausglich, konnten über weite Strecken das Spiel offen gestalten, ohne jedoch zu einem Erfolg zu kommen. In der 39. und 51. Min. baute Campos den Vorsprung aus. Die ließ es nun gemächlich angehen, worauf in der 77. Min. den eifrigen Gästen das Anschlussstor gelang. Kurz vor Abpfiff besorgte RA Hofmann den 4:1 Endstand.

Reserven: 4:0

Fränkischer Tag 17.02.1971



Wo liegt Heizenfänig? – da werden wohl viele Landratsbewohner erst einmal nachdenken müssen. Wer es nicht weiß, dem sei es schnell verraten. Der Weiler liegt an der Straße zwischen Walsdorf und Tütschengereuth
Foto: FT-Garit

Wann kommt der BÜCHERBUS

Mittwoch: Trunstadt 12.30 bis 13 Uhr; Troisdorf 13.15 bis 13.45 Uhr; Tütschengereuth 14 bis 14.45 Uhr; Trabelsdorf 15 bis 15.30 Uhr; Lisberg 16.15 bis 16.45 Uhr; Walsdorf 17 bis 17.45 Uhr; Mühlendorf 18 bis 18.30 Uhr für Kinder und von 18.30 bis 19 Uhr für Erwachsene.

Fränkischer Tag 20.02.1971



Ausgebaut wurde die über Tütschengereuth führende Straße vom Maintal in den Aurachgrund. Durch die Beseitigung vieler Kurven wurden große Gefahrenquellen im Straßenverkehr beseitigt.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 10.04.1971

Mehr für Selbständigkeit

Trosdorf durch eine Meinungsumfrage, durchgeführt von der Jungen Union, hatte die Einwohnerschaft die Möglichkeit sich zum Problem der Weiterentwicklung ihrer Gemeinde zu äußern. Es kam dabei zu folgenden Resultaten: Für eine weitere Selbständigkeit der Gemeinde sprachen sich 60 Prozent der etwa 200 befragten Personen aus. 23 Prozent stimmten für einen Zusammenschluss der Gemeinden Tütschengereuth und Trosdorf. Keine Meinung hatten zehn Prozent und nur sieben Prozent sprachen sich für eine Eingliederung nach Bischberg aus. Der bei dieser Umfrage vielfach an die JU herangetragene Wunsch, nach einer informativen Bürgerversammlung wurde an den Gemeinderat weitergeleitet.

Fränkischer Tag 20.04.1971

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief unser aller Liebling

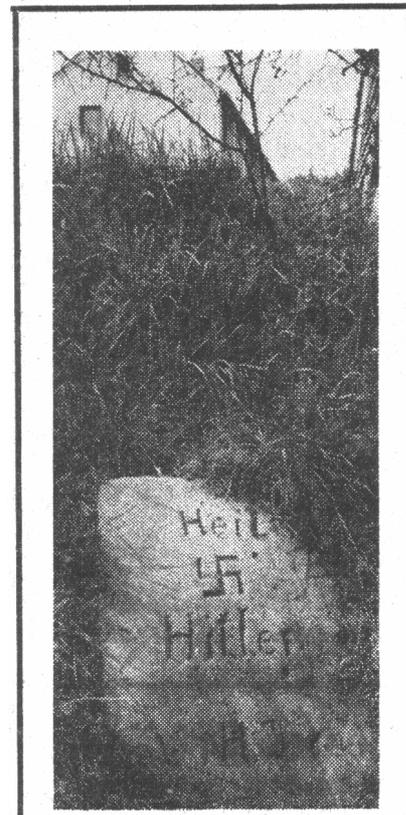
Udo Adolf Adam

im Alter von elf Monaten.
Gott der Herr hat ihn zu sich in sein Engelreich zurückgeholt.

Tütschengereuth, Nürnberg, den 19. April 1971
Wilhelm und Theresia Salberg, geb. Werner,
Eltern, nebst Großeltern
Bettina Salberg, Schwester
Adolf Salberg, Pate, und Angehörige

Beerdigung: Dienstag, 20. April, 14.00 Uhr,
mit anschließendem Engelamt in Tütschengereuth.

Fränkischer Tag 27.04.1971



Trosdorf. Ein „Denkmal“ aus der Zeit des Tausendjährigen Reiches fanden Kinder beim Sandspielen an der Trosdorfer Bachstraße. Sicher war der Stein nach 1945 in Vergessenheit geraten, sonst wäre er von den Verantwortlichen der Gemeinde bestimmt längst beseitigt worden. Was bisher nicht geschah, kann noch nachgeholt werden. Foto: FT-Emil Bauer

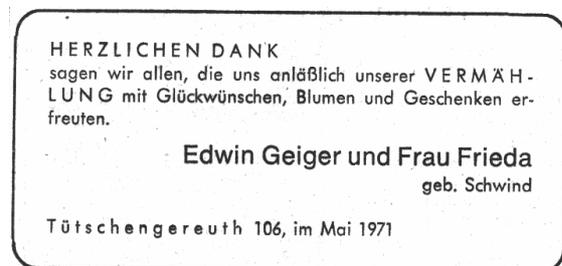
fränkischer Tag

Fränkischer Tag 30.04.1971

Ein „Denkmal“ in Trosdorf

Trosdorf ☞ Zu dem Bildbericht „Denkmal“ aus der Zeit des Tausendjährigen Reiches vom 27. April 1971 wird von der Gemeindeverwaltung Trosdorf wie folgt Stellung genommen: „Die Gemeindeverwaltung hatte bis zur Veröffentlichung durch den ☞ von diesem ominösen „Denkmal“ keine Ahnung. Nach umfangreichen Ermittlungen hat sich herausgestellt, dass beim Ausbau der Bachstraße im Jahre 1965 dieser Stein mit angefahren wurde. Der seinerzeitige Bauaufseher der Fa. A. Höllein hatte diesen Stein auch gesehen und diesen selbst seitlich eingelassen und abgedeckt. Durch Witterungseinflüsse und eventuell auch spielende Kinder kam dieser „Nachlass“ wieder ans Tageslicht.“

Fränkischer Tag 08.05.1971



Fränkischer Tag 28.05.1971

Der Landkreis „wächst“ jährlich um 1000 Einwohner Große Gemeinden werden immer größer und kleine immer kleiner Hallstadt die größte Kommune

Bayerisches Statistisches Landesamt Stand 31.12.1970

...
Tütschengereuth: 461 Einwohner
Trosdorf: 597 Einwohner
Bischberg: 3050 Einwohner
Trabelsdorf: 524 Einwohner
Walsdorf: 905 Einwohner

Viereith: 1294 Einwohner

Fränkischer Tag 29.05.1971

Mit 90 ältester Einwohner



Tütschengereuth (berg). Am Dienstag, 1. Juni, feiert im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel Alt-Metzgermeister Johann Dilzer, Tütschengereuth. Haus-Nr. 48, seinen 90. Geburtstag.

Der Jubilar ist der älteste männliche Einwohner der Gemeinde. In jungen Jahren war in vielen Großstädten beruflich tätig. Aus der Ehe mit Anna Wurm wurden acht Kinder geboren, von denen noch fünf am Leben sind. Ein Sohn ist im zweiten Weltkrieg gefallen und einer ist noch heute vermisst. Der Jubilar selbst hat noch den zweiten Weltkrieg als Sanitäter mitgemacht. Trotz seines hohen Alters ist der Jubilar körperlich und auch geistig noch sehr rüstig. Er trinkt ganz gerne noch eine halbe Bier zu seiner Brotzeit. Auch am politischen Leben ist er noch sehr interessiert. Er liest täglich den ☞. Dem treuen Leser herzlichen Glückwunsch und einen frohen und gesunden Lebensabend.

Fränkischer Tag 14.05.1971

41 Erstklässler angemeldet

Walsdorf (il). Für die Verbandsschule „Aurachtal“ wurden heuer 21 Mädchen und 20 Knaben angemeldet. Die Erstklässler stammen aus den Orten Erlau, Walsdorf, Kolmsdorf, Trabelsdorf, Neunhausen und Tütschengereuth, die alle der Verbandsschule „Aurachtal“ angeschlossen sind.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 19.05.1971

In 14 Kommunen gegen den Gemeinderat gestimmt

Einzelergebnisse der Abstimmungen über die Zusammenschlüsse oder Eingliederung von Gemeinden

Bamberg-Land (Lkr.). An den vergangenen Sonntagen fanden in zahlreichen Gemeinden im Landkreis Bamberg Abstimmungen der Gemeindebürger darüber statt, ob einer Eingliederung bzw. Zusammenlegung zugestimmt wird oder ob die betreffende Gemeinde selbständig bleiben soll. In insgesamt 50 Gemeinden erfolgte eine Abstimmung. Nach dem bisher dem Landratsamt vorliegenden Ergebnis gingen 14 Abstimmungen negativ aus.

...

Interessant ist hierbei, dass in 14 Gemeinden die Abstimmung negativ verlief, d. h. die Gemeindebürger wollen nichts von einer Eingliederung bzw. Zusammenlegung wissen. Auffallend ist auch, dass in manchen Gemeinden ein überwältigendes Ergebnis der Neinsager zu verzeichnen war.

Abgelehnt haben ..., sowie die Zusammenlegung der beiden Gemeinden Troisdorf und Tütschengereuth.

Im einzelnen registrierte das Landratsamt folgende Ergebnisse:

...

Zusammenlegung zur Gemeinde Troisdorf:
Abstimmung in Troisdorf 24 Ja, 171 Nein,
in Tütschengereuth 15 Ja, 165 Nein.

Fränkischer Tag 05.06.1971

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben bekannt

OTTO KNODEL

URSULA KNODEL

Tütschengereuth
Kaulberg 34

geb. Barth
Bamberg
Gereuthstraße 34

Trauung: heute, Samstag, 9.00 Uhr, St.-Michaels-Kirche

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 09.07.1971

Die Besten: Marianne und Andreas Über 200 Teilnehmer bei den Bundesju- gendspielen der Schule „Aurachtal“

Walsdorf (il). Unter Leitung von Rektor Latteyer fanden auf dem Walsdorfer Sportplatz die Bundesjugendspiele für Volksschüler statt. Insgesamt nahmen über 200 Schüler daran teil, die aus den Orten Erlau, Walsdorf, Kolmsdorf, Tütschengereuth, Feigendorf, Trabelsdorf und Neuhausen kamen.

Bei den Mädchen erhielten 47 eine Siegerurkunde – Mindestpunktzahl 160 -. Bei den Knaben errangen 54 Siegerurkunden. Zehn Ehrenurkunden bei über 230 Punkten erreichten: Tagessieger bei den Mädchen Marianne Rottmann mit 247 Punkten und bei den Knaben Andreas Baier mit 259 Punkten. Gerhard Köhler 244 P., Reinhard Hopf 232 P., Ewald Gottschall 231 P., Günter Grüber 244 P., Siegfried Pfohlmann 232 P., Brigitte Maisel 236 P., Sieglinde Sperber 243 P., Edeltraud Dietz 230 P.

Beim traditionellen Schülerfußballspiel erlitten die Walsdorfer ihre erste Niederlage. Die Kombination Trabelsdorf/Tütschengereuth siegte am Schluss mit 3:1 Toren, nachdem die sieggewohnte Walsdorfer Schülerelf lange Zeit mit 1:0 führte und nur durch drei grobe Fehler der Hintermannschaft ins Hintertreffen geriet.

Fränkischer Tag 27.07.1971

Turnier in Ampferbach

Beim dritten Austrag um den Waldemar-Manz Gedächtnispokal der DJK Ampferbach gab es in den Turniervorspielen folgende Ergebnisse: SC Reichmannsdorf – **DJK Tütschengereuth** 4:1, SV Schönbrunn – DJK Windeck Burgebrach 2:0. Einlagespiel: DJK Ampferbach – TSV Aschbach 2:8, Jugend: Ampferbach – **Tütschengereuth** 4:1

Fränkischer Tag 03.08.1971

Ein Leben voller Musik

Tütschengereuth (berg). Heute, Dienstag, feiert der Musiker und frühere Gemeinderat Friedrich Salberg, Tütschengereuth, Nr. 83, bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar gehörte von 1948 bis 1952 dem Gemeinderat an. Am Zweiten Weltkrieg hat er von 1941 bis 1945 teilgenommen. Seine große Liebe gehört von Jugend auf der Musik und dem Gesang. Er musizierte jahrelang bei der Musik-Kapelle Tütschengereuth. Seit zehn Jahren ist er bei einer Bamberger Firma als Lagerarbeiter beschäftigt. Dem treuen FT Leser herzliche Glückwünsche und einen gesunden und frohen Lebensabend.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 05.04.1971

Nr. 79 / Seite 14

fränkischer Tag

Aus dem Bamberger Umland

Anschluß an Gaustadt abgelehnt

Gebietsreform im Gemeinderat eingehend diskutiert

Trosdorf, Tütschengereuth, Viereth und Trunstadt sollen sich Bischberg angliedern

Bischberg (Ke). Bürgermeister Hauke hatte den Gemeinderat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengerufen, um im Hinblick auf die Fristen, die bezüglich der Gebietsreform gesetzt, und für die zusätzliche Finanzierung kein Versäumnis entstehen zu lassen. Wenn man davon ausgeht, daß die Zusammenlegung von Gemeinden durch Gesetz erzwungen werden könne, und daß nach Ablauf einer Frist keine zusätzliche Förderung gewährt wird, müsse man sich jetzt entscheiden.

Als letzter Termin für die bessere Förderung sei der 15. April gesetzt. Wer sich bis dahin entscheide, könne noch sehr viel Geld für die Bürger seiner Gemeinde retten. Es könnten auch noch die Interessen der aufgenommenen Gemeinde in Eingemeindungsverträgen weitgehend berücksichtigt werden.

Spätere Zusammenlegungen werden verfügt, anstelle von Verträgen gelten dann die gesetzlichen Bestimmungen.

Zunächst stellte der Bürgermeister die Frage, ob sich Bischberg mit Gaustadt zusammenschließen solle. Nach seinen Berechnungen ergebe sich bei diesem Zusammenschluß ein zusätzlicher Förderungsbetrag von 1 331 531 DM, der in Teilbeträgen (sieben Jahresraten) gezahlt würde.

In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß Gaustadt ja bereits die vom Gesetzgeber geforderte Grenze von 5000 Einwohner habe und daß diese Gemeinde in ihrem Bestand ohnehin gesichert sei. Außerdem verspricht man sich für Bischberg in Zukunft keine großen Vorteile. Man sei in den Einrichtungen für die Bürger mindestens ebenso weit wie Gaustadt. Der Gemeinderat lehnte eine Eingemeindung nach Gaustadt einstimmig ab.

Der Bürgermeister kam dann auf die Situation der anderen Nachbargemeinden zu sprechen. Trosdorf und Tütschengereuth tendieren ohnehin stark nach Bischberg. Trosdorfs Kinder werden nach Fertigstellung der Verbandsschule restlos in die Schule Bischberg eingegliedert. Es stehen Probleme an, wie Kanalisation und Wasserversorgung, die gemeinsam gelöst werden sollten. Viereth und Trunstadt besitzen Grundschulen; Die Hauptschüler sind dem Schulverband Bischberg eingegliedert. Viereth und Trunstadt stünden ebenfalls vor dem Problem der Kanalisation. Der Zusammenschluß dieser beiden Gemeinden reiche nicht aus, um die Voraussetzungen der 3000- bzw. 5000-Einwohnergrenze zu erfüllen.

Bürgermeister Hauke wies darauf hin, daß bei einem Zusammenschluß die zusätzlichen Förderungsmittel ohnehin der aufgenommenen Gemeinde zugute kommen müßten. Es kämen aber auch gewaltige Lasten auf Bischberg zu, denn Bischberg müßte dann für die eingegliederten Gemeinden alles das schaffen, was für die Daseinsfürsorge notwendig ist.

Der Bürgermeister war dafür, daß der Gemeinderat einer Aufnahme der Gemeinden Trosdorf, Tütschengereuth, Viereth und Trunstadt zustimmen solle, damit die erhöhten Förderungsmittel beansprucht werden können. Bei einem zwangsweisen späteren Zusammenschluß könne die aufgenommene Gemeinde keine Bedingungen stellen und es könnte wegen der verpaßten Förderung nichts oder nur sehr wenig getan werden. Die zusätzliche För-

derung beträgt für Trosdorf rd. 170 000 DM, für Tütschengereuth 200 000 DM, für Viereth 376 000 DM, für Trunstadt 459 000 DM.

Anschließend berichtete der Bürgermeister über die Besprechung mit den Vertretern der Stadt Bamberg wegen Anschlusses der Kanalisation. Bamberg würde Bischberg genauso behandeln, wie die bis jetzt angeschlossenen Gemeinden. Es stehe aber jetzt schon fest, daß der Anschluß Bischberg/Trosdorf nach Bamberg billiger käme als der Bau einer eigenen Anlage. Bamberg wird auf Grund der geführten Gespräche noch weitere Ermittlungen und Berechnungen anstellen. Ob es zu einem Anschluß komme, hänge auch davon ab, welche Neueinteilung die Gebietsreform erbringt.

Filmthema: Was der Kirchturm erlebte

Rektor Höfling hatte viel Interessantes mit der Kamera eingefangen

Litzendorf (gh). Pfarrer Panzer, Litzendorf, hatte zu einem Pfarrfamilienabend nach Schammelsdorf geladen. Der Saal der Brauerei Knoblach war bis auf den letzten Platz besetzt. Hauptanziehungspunkt der Veranstaltung war der dreiteilige Schmaffilm „Was der Kirchturm erlebte“. Rektor Höfling aus Litzendorf hatte seit Jahren zahlreiche Szenen aus dem gesamten Dorfleben mit der Filmkamera festgehalten und daraus einen ausgezeichneten Tonfilm geschaffen.

In einer bunten Schau mit herrlichen Aufnahmen erlebten die Zuschauer ihre Heimat am Jurarand. Das Auge der Kamera hatte auch die verborgenen Schönheiten der Dientzenhoferkirche aufgespürt. Die Geschichte der Vorfahren und der Pfarrei, das Leben bei der Arbeit, in Dorffesten und religiösen Veranstaltungen rollten ab. Von Prozessionen, Dreikönigssängern, Ratschenbuben, Schule, Feuerwehr und Sportverein sah und hörte man.

Die Zuschauer wanderten mit der Kamera den Ellernbach hinauf zur Schlucht mit ihren stillen Winkeln bis zur Quelle. Sie besuchten die Dörfer der Pfarrei, auch die Nachbargemeinden Lohndorf mit ihrer alten Kirche und dem schönen Apostelaltar und blickten von der Höhe des Eulensteins hinaus in das weite Tal. Für die zahlreichen Besucher war es das Erlebnis einer Entdeckungsreise, denn mancher stille Winkel war entweder unbekannt oder durch die Gewohnheit unsichtbar geworden. Das galt besonders für den Gang durch die Jahreszeiten. So wurde denn auch das gelungene Filmwerk mit begeistertem Beifall bedacht. Am Sonntag, 4. April, wurde der Film in Pödeldorf noch einmal gezeigt.

In der Zwischenpause sprach Pfarrer

Panzer über die baulichen Vorhaben an der Kirche. Der Einbau einer Heizung, eines neuen Fußbodens und die Renovierung des gesamten Innenraumes stellen die Kirchenverwaltung vor schwere finanzielle Probleme, die nur durch die bereitwillige Mithilfe aller Pfarrmitglieder gelöst werden können.

In der zweiten Pause wurden die neugewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder vorgestellt. Es sind: Georg Heß, Paul Wittmann, Franz Schick, Georg Baumgärtner, Hans Knoblach, Lorenz Neundorfer, Baptist Hummel, Maria Amon, Anton Günthner, Erhard Körber. Die Wahlbeteiligung war im Vergleich zu anderen Pfarreien mittelmäßig, sie betrug 26 Prozent.



Die warme Frühlingssonne lockt ins Freie

fränkischer Tag

1972

Fränkischer Tag 27.05.1972

Für die Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer VERMÄHLUNG bedanken wir uns recht herzlich, auch im Namen unserer Eltern.

Alfons Pfohlmann und Frau Erika
geb. Albert

Tüschengereuth, im Mai 1972

Fränkischer Tag 03.06.1972

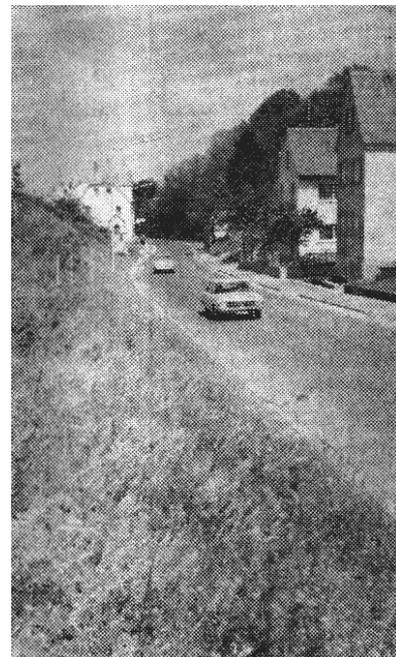
Für die anlässlich unserer VERMÄHLUNG überbrachten Glückwünsche, Blumen und Geschenke danken wir herzlich.

Otto Junker und Frau Maria
geb. Dilzer

Tüschengereuth, im Juni 1972



Fränkischer Tag 07.06.1972



Trosdorf. An der Verbreiterung der Ortsstraße wird schon seit Monaten gearbeitet. Dabei sind manche Schwierigkeiten zu lösen, denn einige im Weg stehende Häuser müssen umgangen werden. Der Ortsbach wurde verrohrt. Die Ortseinfahrt zeigt schon jetzt ein freundliches Bild.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 12.06.1972

Landkreis Bamberg

...

97,3 Prozent für Otto Neukum

Bei einer Wahlbeteiligung von 74,5 Prozent wurde am Sonntag der Landrat von Bamberg, Otto Neukum, mit einem Stimmenanteil von 97,3 Prozent wiedergewählt.

...

Bürgermeister im Kreis Bamberg

...

Trosdorf: Alfred Wachter

Tütschengereuth: Andreas Neuberth

...

Fränkischer Tag 13.06.1972

Pokalturnier in Staffelbach

FC Bischberg – DJK Tütschengereuth 1:3

In einem teilweise recht harten Spiel besaß der klassenhöhere FC Bischberg zwar eine leichte Feldüberlegenheit, bei ihren zahlreichen Kontern waren die Männer aus Tütschengereuth aber stets gefährlicher und kamen so zu einem verdientem Sieg. Die Tore für Tütschengereuth erzielte Nüßlein (2) und Rottmann. Für Bischberg verwandelte Häder einen Elfmeter.

FC Oberhaid – FC Viereth 2:2

... Im Elfmeterschießen war der FC Viereth erfolgreich.

Fränkischer Tag 15.06.1972

So wurde in den 109 Gemeinden des Kreises abgestimmt

Amtliches Endergebnis der Kreistagswahl im
Landkreis Bamberg

	CSU	SPD	ÜWG
...			
Trosdorf:	10 128	1 929	267
Tütschengereuth:	9 821	2 344	1 196

...

Fränkischer Tag 20.06.1972

Die Tütschengereuther Gemeinderäte

Tütschengereuth ☉ Mit 90 Prozent der abgegebene Stimmen wurde der bisherige Bürgermeister Andreas Neuberth, wiedergewählt. In den Gemeinderat kamen: CSU: Johann Rottmann, Walter Groß, Hans Zweier, Willibald Zellmann, Erwin Brehm, Ulrich Bahr. „Einheit“: Georg Schwind, Hans Salberg.

Pokalturniere bei den Fußballern

Trumpf

DJK Tütschengereuth siegte in Staffelbach

Seit dem Saisonende sind Pokalturniere wieder Trumpf bei den Fußballern. Man kann jetzt experimentieren und neu aufbauen für die kommende Serie. Auch an diesem Wochenende war wieder eine Menge los. Im folgendem ein Überblick über das Geschehen in den letzten Tagen.

Turnier in Staffelbach:

Trostrunde:

DJK Priegendorf – FC Oberhaid 2:2

Zwischenrunde:

Tütschengereuth – SV Dörfleins 3:1

Tütschengereuth gewann verdient. Die Mannschaft verstand es, aus ihren Chancen auch Tore zu machen, während bei Dörfleins der Vollstrecker fehlte. Die Tore für Tütschengereuth erzielte Gerhard Fröhling (2) und Alfred Knodel, bei Dörfleins was Kaiser (Elfmeter) erfolgreich.

SpVgg Lauter – FC Viereth 2:0

...

Um den dritten Platz:

SV Dörfleins – FC Viereth 3:1

...

fränkischer Tag

Endspiel:

Tütschengereuth – SpVgg Lauter 3:0

Die Mannschaft aus Lauter, die in einer Woche zwei Turniere bestritt, wirkte müde und überspielt. So war Tütschengereuth stets feldüberlegen und siegte hoch verdient. TW Müller verhinderte eine höhere Niederlage seiner Mannschaft. Die Torschützen waren Fritz Nüßlein, Alfred Knodel und Hans Rottmann.

...

Fränkischer Tag 21.06.1972

Staffelbacher Festwoche ging zu Ende DJK Tütschengereuth wurde Sieger des Fußballturniers

Staffelbach (BF). Eine Woche lang hatte Staffelbach die Einweihung seines neuen Sportheimes gefeiert. Von zahlreichen Höhepunkten seien nur der Festkommers, der große Festzug, der Festgottesdienst auf den Stufen der Tribüne mit anschließenden kirchlichen Weihen und der Festtanz genannt. Nun ging auch das große einwöchige Fußballturnier zu Ende. Sieger blieb am Ende die **DJK Tütschengereuth**, die auch den Sonderpreis für den schusskräftigsten Sturm, einen Ball, mit nach Hause nehmen durfte.

...

Fränkischer Tag 04.07.1972

...

In den frühen Morgenstunden des Montags starb bei Tütschengereuth 17 jähriger Mo- torradler

Der erste Unfall ereignete sich in der Nacht zum Montag gegen 01:30 Uhr zwischen Trabelsdorf und Tütschengereuth. In Höhe des Weilers Triefenbach kam Jürgen Schad, 17 jähriger Maschinenbaulehrling, mit seinem Kleinkraftrad auf die linke Straßenseite und stieß frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen zusammen.

Schad der bei dem Zusammenprall sofort getötet wurde, flog durch die Wucht des Aufpralls 25 Meter weit zurück in den Graben. Das Auto geriet ins Schleudern, kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich in einem Acker.

Mit erheblichen Verletzungen wurde der Fahrer ins Krankenhaus eingeliefert. Auf 10 000 DM schätzt die Polizei den Sachschaden.

...

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 05.07.1972

Der Landkreis Bamberg nach der Gebietsreform

Jetzt 109 Gemeinden und 105 744 Einwohner

Gesamtgebiet beträgt 1120 Quadratkilometer – Nach Steuerkraft an viertletzter Stelle

Bamberg-Land. Der 30. Juni bzw. 01. Juli wird als denkwürdiger Tag in die Geschichte der bayerischen Landkreise in Bayern eingehen. Mit dem 30. Juni wurden alle bisherigen 143 Landkreise in Bayern aufgelöst. Nach Neugliederung ab 01. Juli bestehen 71 Landkreise. Der Landkreis Bamberg ging mit 109 Gemeinden und 105 744 Einwohnern (bisher 95 750 Einwohner) aus der Reform hervor. Der Landkreis Bamberg hat jetzt eine Gesamtfläche von 1120 Quadratkilometer. Mit einer Steuerkraft von nur 84 DM/Einwohner liegt der Landkreis Bamberg an viertletzter Stelle in Bayern.

Der Landkreis Bamberg besaß ursprünglich 142 Gemeinden. Durch Gemeindezusammenlegung und Eingliederung im Zuge der Verwaltungsreform haben sich bis zum Juni 1972 insgesamt 37 selbständige Gemeinden aufgelöst. Der Landkreis Bamberg ist daher mit 105 Gemeinden zum 30. Juni in die Reform gegangen. Mit dem 30. Juni haben weitere 5 Gemeinden ihre Selbständigkeit durch Zusammenlegung aufgegeben. Der Bestand beträgt somit 100 Gemeinden. Im Zuge der Gebietsreform wurden 17 Gemeinden aus den bisherigen Landkreisen Staffelstein, Ebermannstadt, Höchstadt und Ebern neu dem Landkreis Bamberg ab 1. Juli angegliedert, gleichzeitig wurden acht Gemeinden der Stadt Bamberg (3 Gemeinden) bzw. anderen Landkreisen zugeteilt, so dass sich am 1. Juli der Bestand von 109 Gemeinden ergibt.

Nachstehend die Namen der 109 Gemeinden des Landkreises Bamberg mit Einwohnerzahl und ihren Ortsteilen.

...

Bischberg 3038 (Rothof, Weipelsdorf)

Erlau 227

Mühlendorf 725 (Seehöflein, Kreuzschuh)

Lisberg 798

Priesendorf 1082 (Neuhausen)

Stegaurach 2990 (Debring, Höfen, Knotenhof, Unteraurach, Waizendorf)

Trabelsdorf 557 (Neumühle, Triefenbach)

Trosdorf 614

Trunstadt 1058 (Stückbrunn)

Tütschengereuth 491

Viereith 1304 (Weiher)

Walsdorf 1202 (Feigendorf, Kolmsdorf, Zettelsdorf)

...

Fränkischer Tag 06.07.1972

Fußballer auch gute Feuerwehrmänner

Tütschengereuth (Ag) Zwei Feuerwehrgruppen erwarben das Leistungsabzeichen der Stufe I (Bronze). Dabei ist besonders erfreulich, dass die Feuerwehrmänner ausschließlich aktive Fußballer des Tütschengereuther Fußballvereins sind. Ein Beweis, dass Feuerwehr und Fußballverein gut miteinander harmonieren. Kreisbrandrat Hümmer bedankte sich bei Kommandant Groß und den Feuerwehrmännern, die in letzter Zeit für den Erwerb des Leistungsabzeichens viel Freizeit opferten. Ein dank galt auch Bürgermeister Neuberth für die Neuanschaffung der Feuerwehrgeräte.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 18.07.1972

„Heiße“ Kämpfe bei „Schulolympiade“

Von 207 Schülern erhielten 101 eine
Sieger- und sechs eine Ehrenurkunde

Walsdorf (il). Zwei Tage vor dem Bundesjugendspielen startete Schulleiter, Rektor Fritz Latteyer, mit der neunten Verbandschulkasse und deren Angehörigen zu einer Eintagesfahrt an den Tegernsee. ...

Zwei Tages später konnte bei günstigem Wetter der Dreikampf (Lauf, Weitsprung und Ballweitwurf) im Rahmen der Bundesjugendspiele von der gesamten Verbandsschule Walsdorf mit den Schulorten Tütschengereuth, Trabelsdorf, Kolmsdorf und Walsdorf durchgeführt werden. ...

Ehrenurkunden erhielten: ... Andreas Baier mit 235 Punkten, ...

Auf den Walsdorfer Sportplatz war allerhand los, als sich dann unter Leitung von Lehrer Marquardt, Trabelsdorf, die Schülermannschaft des „Oberlandes“ mit Trabelsdorf und Tütschengereuth gegen das „Unterland“, die sieggewohnte Walsdorfer mit Kolmsdorf und Erlau, gegenüberstanden. Obwohl auf beiden Seiten gute Torgelegenheiten in der Eile „versiebt“ wurden, konnte dann in der zweiten Hälfte der Trabelsdorfer Köhler nach einem Alleingang das Siegtor erzielen. Großer Jubel der Anhänger belohnte den „Oberlandsieg“ und die „Walsdorfer Techniker“ verließen geschlagen den Platz, nachdem sie bisher Sieger geblieben waren.

Erst in ihren Jahrgängen wurden:

... Sieglinde Sperber (zwölf), Siegfried Pfohlmann (elf), Andreas Baier (15),...

Fränkischer Tag 09.08.1972

Sein Lebensinhalt ist seine Gemeinde

Tütschengereuth. Seinen 65. Geburtstag feiert am heutigen Mittwoch Bürgermeister Andreas Neuberth.



Seit 16 Jahren leitet er die Geschicke seiner Heimatgemeinde. In seiner Amtszeit entstanden das Schulgebäude, die zentrale Wasserleitung und das Leichenhaus. Im Gange ist der Kanalbau, wobei die ersten Abschnitte bereits abgeschlossen sind

Selbst in seiner karglichen Freizeit hat der Jubilar nur das Wohl seiner Gemeinde im Sinn. Wie beliebt Andreas Neuberth bei seinen Bürgern ist, zeigt sich am besten darin, dass er bei der letzten Kommunalwahl mit 97 Prozent bereits zum dritten Male das Vertrauen als Gemeindeoberhaupt erhalten hatte.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 16.08.1972

Seelsorger und Bürgermeister geehrt

**Pater Fröschl und Gemeindeoberhaupt
Neuberth feierten 65.Geburtstag**

Tütschengereuth. Gemeinde- und Kirchenverwaltung sowie der Pfarrgemeinderat versammelten sich in der Schule, um den langjährigen sonntäglichen Seelsorger der Gemeinde, Salesianerpater Präfekt Fröschl, Bamberg, zum 65.Geburtstag zu ehren.

Kuratus Bogatschef, Viereth, hielt die Festansprache. Die Singgemeinschaft sorgte für die musikalische Umrahmung sowie für die leibliche Wohl der Erschienenen. Präfekt Fröschl dankte bewegt für die überreichen Geschenke und die gelungene Feierstunde.

Am Vorabend dieses 65.Geburtstages vom Ersten Bürgermeister Neuberth brachte Singgemeinschaft und Blaskapelle dem Gemeindeoberhaupt ein Ständchen. Zweiter Bürgermeister Zweier würdigte die Verdienste des Jubilars in dessen 16jähriger Amtszeit, wo unter anderem das Schulhaus, die Kriegerehrenstätte, das Leichenhaus, die Wasserleitung sowie die Kanalisation errichtet wurden. Oberlehrer Tyll dankte für die langjährige aktive Mitarbeit im Chor und die Aufgeschlossenheit gegenüber allen schulischen Problemen. Geschenke überreichten auch Kirchenpfleger Fahner, der Vorstand der Freiw. Feuerwehr, Polizeimeister Groß und der Sportverein. Der alte Gemeinderat übergab als Erinnerungsgeschenk einen Zinnteller.

Bürgermeister Neuberth führte in seinen Erwiderungen aus, dass er nur seine Pflicht getan habe und auch weiterhin seine Kraft für das Wohl der Gemeinde einsetzen werde. Anschließend lud er zu einem gemütlichen Beisammensein in die beiden Gastwirtschaften ein.

Fränkischer Tag 23.08.1972

Wirbt in New York für Bamberg 65jähriger Auswanderer will Charterflug zur 1000-Jahr-Feier organisieren

Auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in München machte gestern ein Mann in Bamberg Station, der vor 43 Jahren von Tütschengereuth in die Vereinigten Staaten ausgewandert war und der sich mit seiner alten Heimat noch heute verbunden fühlt, dass er in der Weltstadt New York eifrig für Bamberg wirbt: Georg Bauer, 65 Jahre alt, ehemaliger Werkzeugmacher und jetzt Europa-Reisender. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, für seine Landsleute in New York, einen Charterflug zur 1000-Jahr-Feier der Stadt Bamberg 1973 zu organisieren.

In dieser Angelegenheit wurde Georg Bauer, ein Vetter des bekannten Bamberger Sportpädagogen Berthold Peßler, gestern bei Bambergers Schul- und Kulturreferenten Bgm. Dr. Schleyer vorstellig. Dabei erzählte der 65jährige, der seit vielen Jahren amerikanischer Staatsbürger ist und mit Frau und Sohn – seine Ehefrau ist eine geborene Würzburgerin – in New York lebt, dass er treuer Leser der in New York erscheinenden deutschsprachigen Zeitungen „Staatszeitung“ und „Herold“ sei und durch eine Notiz auf die 1000-Jahr-Feier aufmerksam geworden sei. Er habe sich überlegt, dass es in New York allein Tausende von Landsleuten gebe, die an Ereignissen in Deutschland sehr interessiert wären, und dass man für sie etwas organisieren müsse, um sie an den Feierlichkeiten teilnehmen zu lassen.

Gleich nach seiner Rückkehr von den Olympischen Spielen wolle er sich mit der Deutschen Lufthansa in Verbindung setzen, um über einen Charterflug mit mehrwöchigem Aufenthalt zu verhandeln.

Gleichzeitig wolle er in den deutschen Zeitungen New Yorks eine Artikelserie mit Bildern über Bamberg starten. Dafür sagte ihm Bambergers Bürgermeister Dr. Schleyer die Unterstützung der Stadt und entsprechendes Material zu. Als erstes gab er Georg Bauer gleich ein Merianheft mit.

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 09.11.1972



Fränkischer Tag 11.11.1972

Auf Strafpunkte haben sie verzichtet

DJK-Jugend-Tütschengereuth an der Spitze der Fußball-Fairness-Tabelle

Tütschengereuth (df). Die neue Fußball-Trainingsanlage der DJK Tütschengereuth war der Schauplatz einer außergewöhnlichen Ehrung. BFV-Kreisjugendleiter Hubert Dorsch, Breitengüßbach, erstellte ab 1966 eine Fairnesstabelle der Jugend- und Schülermannschaften. Die DJK Tütschengereuth rangiert hierbei mit insgesamt nur 120 Strafpunkten an erster Stelle sämtlicher Vereine des BFV-Spielkreises Bamberg.

Diese Leistung ist um so höher zu bewerten, wenn man bedenkt, dass es Vereine gibt, die alleine in einem Spieljahr 200 Strafpunkte einheimsten. Dorsch würdigte die sportlich vorbildliche Haltung der Tütschengereuther Jugend, auf die die gesamte Gemeinde stolz sein könne, mit der Überreichung eines Fußballbes und betonte, dass ein Fairnesspreis mindestens ebenso wie eine errungene Meisterschaft einzuschätzen sei. Bundestagsabgeordneter Paul Röhner, der in der Presse die Bilanz der Fairnesstabelle gelesen hatte, händigte den in schmucken Trainingsanzügen erschienenen Jugendspieler Olympia-Krawatten und den Jugendleitern Erwin Kittel und Hermann Salberg Olympia-Münzen aus.

Röhner bezeichnete den Fußballplatz nicht nur als Trainings- und Tummelplatz der Sporttreibenden Jugend, sondern gleichzeitig als Erziehungs-

stätt e junger Menschen, die sich hier nützliche Eigenschaften für das Leben aneignen können. Im Auftrage der Gemeinde gab Bürgermeister Andreas Neuberth der Jugendabteilung des Vereines ein Geldgeschenk.

Fränkischer Tag 23.11.1972

Glück und Segen unseren Jubilaren

In Tütschengereuth zum 40jährigen Ehejubiläum den Eheleuten Hans und Margareta Brehm, geb. Rottmann, Haus-Nr. 49, sowie Hans und Betty Dilzer, geb. Salberg, Haus-Nr. 1 nachträglich. ...

Fränkischer Tag 27.11.1972

Jetzt Tütschengereuth in Front

Gruppe 2: Lauter — Wacker Bamberg 1:3, Scheßlitz — Dörfleins 1:1, Viereth — Würzgau 1:1, ETSV Bamberg — Lichteneiche 3:0, Staffelbach gegen DJK Gaustadt 2:0, Zeckendorf gegen Tütschengereuth 0:1, Gundelsheim — Giech 1:1.

1. DJK Tütschenger.	14	21:14	19:9
2. TSV Scheßlitz	13	29:15	18:8
3. SV Dörfleins	14	33:20	18:10
4. ETSV Bamberg	14	25:20	16:12
5. FC Viereth	14	26:26	15:13
6. SV Priesendorf	12	22:20	14:10
7. DJK Teut. Gaust.	13	27:28	14:12
8. FC Wacker Bbg.	14	27:26	14:14
9. TSV Staffelbach	14	23:28	14:14
10. FV Giech	12	28:18	13:11
11. SV Gundelsheim	13	21:21	13:13
12. SC Lichteneiche	14	20:31	10:18
13. SV Würzgau	12	18:23	9:15
14. FV Zeckendorf	12	16:29	6:18
15. SpVgg Lauter	13	17:34	5:21

fränkischer Tag

Fränkischer Tag 05.12.1972

Altbürgermeister Salberg 65 Jahre

Tütschengereuth ☉. Am heutigen Dienstag feiert Hans Salberg, Tütschengereuth, Haus-Nr. 46, seinen 65. Geburtstag.



Der Jubilar ist noch heute als Bürokräft tätig. Viele Jahre war er Gemeindevorsteher in Tütschengereuth, Trabelsdorf, Trosdorf, Neuhausen und Kirchaich. Den zweiten Weltkrieg hat er als Marinefunkler von 1941 bis 1946 mitgemacht.

Von 1948 bis 1956 war er Erster Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, Mitglied des Kreistages und Schöffe. Die große Liebe des Jubilars gehört der Musik und den Gesang. Neben fünf Kindern und elf Enkelkindern gratuliert auch der ☉ seinem treuen Mitarbeiter recht herzlich.

Fränkischer Tag 16.12.1972

Alten Bürgen Freude bereitet

Tütschengereuth (berg). Der Pfarrgemeinderat und die Gemeinde Tütschengereuth veranstalteten im Saale der Gastwirtschaft Brehm einen Altenabend, zu dem alle Männer und Frauen, welche das 65. Lebensjahr erreicht hatten, eingeladen waren. Pater Fröschel begrüßte die Gäste und bedankte sich bei allen, welche bemüht waren, den Abend zu verschönern. Umrahmt vom Gesang der Singgemeinschaft, geleitet von Oberlehrer Tyll, bekam die Feier einen weihnachtlichen Glanz. Sehr viel Beifall erhielten die Mädchen für ein weihnachtliches Theaterstück unter Leitung von Pater Fröschel. Zum Abschluss zeigte Rudolf Rottmann Farbdias von Tütschengereuth. Die Blaskapelle sorgte für eine gute Stimmung. Frauen und Mädchen der Singgemeinschaft bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen.